

Der Courier

Das Organ deutschsprachiger Canadianer.

Erscheint jeden Mittwoch.

Verantwortlich: W. J. ...

Redaktion: ...

Druckerei: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adresse: ...

Verleger: ...

Druckort: ...

Copyright: ...

Vertrieb: ...

Abbestellung: ...

Werbung: ...

Verantwortung: ...

Redaktion: ...

Druckerei: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adresse: ...

Verleger: ...

Druckort: ...

Copyright: ...

Vertrieb: ...

Abbestellung: ...

Werbung: ...

Verantwortung: ...

Redaktion: ...

Druckerei: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adresse: ...

Verleger: ...

Druckort: ...

Copyright: ...

Vertrieb: ...

Abbestellung: ...

Werbung: ...

Verantwortung: ...

Redaktion: ...

Druckerei: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adresse: ...

Verleger: ...

Druckort: ...

Copyright: ...

Vertrieb: ...

Abbestellung: ...

Werbung: ...

Verantwortung: ...

Redaktion: ...

Druckerei: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adresse: ...

Verleger: ...

Druckort: ...

Copyright: ...

Vertrieb: ...

Abbestellung: ...

Werbung: ...

Verantwortung: ...

Redaktion: ...

Druckerei: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adresse: ...

Verleger: ...

Druckort: ...

Copyright: ...

Vertrieb: ...

Abbestellung: ...

Werbung: ...

Verantwortung: ...

Redaktion: ...

Druckerei: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adresse: ...

Verleger: ...

Druckort: ...

Copyright: ...

Vertrieb: ...

Abbestellung: ...

Werbung: ...

Verantwortung: ...

Redaktion: ...

Druckerei: ...

Abonnementspreis: ...

Einzelheft: ...

Postamt: ...

Telefon: ...

Adresse: ...

Verleger: ...

rungen und ihre Angehörigen infolge des ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgewungenen Krieges erlitten haben, und

Da besagter Artikel auf einem Rechtsgutachten beruht, das am 25. Januar 1919 von den Siegern zur Feststellung der Verantwortlichkeit für den Krieg und Forderung der Strafe dafür ernannte fünfzehner-Kommission beruht, und

Da die amerikanische Regierung an jenem Rechtsgutachten, das von ihren beiden Delegaten zu jener Kommission, nämlich Robert Lansing, dem Kommissionsvorsitzenden, und James Brown Scott, gutgehehen und unterzeichnet wurde, teil hat, und

Da ein solches Urteil, um rechtliche und moralische Gültigkeit zu haben, von einem unparteiischen Tribunal nach sorgfältiger Ermägung des Beweismaterials und Gehör beider Seiten hätte gesprochen werden müssen, und

Da seit der Formulierung des Vertrags von Versailles aus den Archiven der Alliierten und der Zentralmächte wie auch aus anderen Quellen eine Unmenge Zeugnis hervorgegangen ist, das beweist, daß jener Artikel 231 auf falscher, Scheinbegründung und in den Feuern des Krieges geschmiedeten Fälschungen begründet ist, und

Da angefehene Historiker und Staatsmänner der Vereinigten Staaten, Englands, Canadas, Italiens, Russlands, Frankreichs und Serbiens, wie auch Deutschlands und Oesterreichs erklärt haben, daß das nummehr vorliegende Beweismaterial zur Rechtfertigung und vernünftigen Sühnung der Sieger und einer Wiedervergütung des Urteils genügt, daß ihre Ansicht ungetrübt ist, die Rechtsgrundsätze, die die Rechtsprozedur verlegt und der internationalen Verhängung als großes Hindernis im Wege steht, und

Da die Ermittlung der Tatsachen und der Wahrheit über die Entfesselung des Krieges für die Ausübung wie die moralische Aburteilung der Völker unerlässlich ist,

Teshalb sei beschlossen:

Daß der Ausschuß für auswärtige Beziehungen des Senats der Vereinigten Staaten hiermit ersucht wird, eine Untersuchung zu veranstalten, um festzustellen, ob in Anbetracht der neuen Beweise und anderen amtlichen Materials es angebracht wäre, daß die amerikanische Regierung, geleitet vom Geiste der Gerechtigkeit und des Fair Play, den alliierten Mächten empfehle, entweder diesen Artikel ohne weiteren Versuch zu amendieren oder aber ihre Absicht kundzugeben, ihn zu ignorieren.

Andernfalls soll den alliierten Mächten vorgeschlagen werden, die Frage der Verantwortlichkeit für den Weltkrieg einer Kommission von Neutralen zur Entscheidung zu unterbreiten.

Bei ihrer Rückkehr auf deutschen Boden werden die „Bremen“-Flieger zuerst vom Senat der Freien Hansestadt Bremen feierlich im Rathaus empfangen werden. Die Patenamt Bremen wird die flühenden Flieger als die Bioniere einer neuen Epoche im transatlantischen Verkehr begrüßen, dessen Entwicklung so eng mit der Hansestadt an der Weser verbunden ist.

Es sind gerade 80 Jahre her, daß von Bremen aus die erste regelmäßige Postdamperlinie nach den Vereinigten Staaten eingerichtet wurde. Zwei einfache Dampfer waren die Vorläufer der heutigen Schnellpost; aber gegenüber den bis dahin üblichen Auswanderer-Schiffen, die selbst bei günstigen Wetter vier Wochen zur Überfahrt brauchten, galten sie als großer Fortschritt. Der stetig wachsende deutsche Passagierverkehr, der sich zum überwiegenden Teil über Bremen vollzog, ließ in den nächsten Jahrzehnten entsprechend den Fortschritten der Technik immer volkommener Dampfer bauen, die eine Reihe nach New York zu einer anspruchsvollen Erholungsfahrt gewandelt haben.

Einen ganz neuen Weg der Überbrückung des Atlantik schuf unter dem Druck der Kriegswendungen die Deutsche Ozean-Reederei in Bremen mit ihrem Handelsunterseeboot „Deutschland“, das im Jahre 1916 die Welt mit seiner Fahrt nach New York hin und zurück unter Führung des Kapitäns König in Stunden setzte.

Den Rufweg von Europa nach Amerika bahnte wiederum deutsche Technik mit der „Zepelin“, von denen „L. 306“ vor drei Jahren den Atlantik überwand. Und wenn jetzt die „Bremen“ beweisen hat, daß auch das Flugzeug den Aufgaben des transatlantischen Verkehrs gewachsen ist, so ist damit auf dem Wasser, über unter unter dem Wasser das Band zwischen den Kontinenten geknüpft.

Bei den deutschen Regierung in Berlin ist ein Abstellraum von Major James Fitzmaurice eingerichtet, das er deren Einladung, mit seinen beiden deutschen Fliegergenossen nach Berlin zu kommen, angenommen hat. Die drei Seldner der Luft werden im Rahmen der deutschen Ozeanflugerei auch in besonderer Weise von Reichspräsident Hindenburg empfangen werden.

Schiedsgericht Die deutsche Reichsregierung hat die Reparations- und Liquidationsstreitigkeiten mit der Haager Schiedsgerichtshof verloren. Die Frage, die dem Tribunal zur Entscheidung vorlag, war, ob und wie weit der Wert des auf Grund der Bestimmungen des Versailler Vertrags liquidierten deut-

che Regierung hat die italienfeindlichen Kundgebungen verboten und unterdrückt sie überall in Dalmatien und Kroatien.

Auch in Belgrad kam es zu schweren anti-italienischen Ausschreitungen. Während die jugoslawische Regierung dem italienischen Gesandten A. Rodero, der auf Veranlassung Russolins einen sehr aggressiv gehaltenen Protest gegen Studentendemonstrationen eingelegt hatte, verpörr, weitere anti-italienische Kundgebungen mit allen Mitteln zu verhindern, hat sie eine Anzahl von Gegenbeispielen angeführt und den Italienern Freundschaft und Fratellität gegenüber den im italienischen Dalmatien lebenden Jugoslawen vorgeworfen. Besonders wurde auf die Verletzung des jugoslawischen Konsulats in Zara hingewiesen, wobei der Konsul schwer verletzt, seine Beamten mißhandelt und die jugoslawische Flagge verbrannt wurde, während zur selben Zeit eine Anzahl von Geschäften, die Jugoslawen gehörten, demoliert wurden.

Der italienische Gesandte in Belgrad hat bei der jugoslawischen Regierung gegen die italienfeindlichen Kundgebungen in vielen Städten Dalmatiens Protest erhoben und nicht nur die Befreiung der Teilnehmer, sondern auch der Polizei verlangt, welche die Ausschreitungen zugelassen hätte. Die jugoslaw-

ischen Eigentums, einschließlich der Rechte und Privatinteressen deutscher Staatsangehöriger nach dem Inkrafttreten des Damocloplan am 1. Januar 1924 auf die Jahresabzahlungen anzurechnen sei.

Das Urteil des Tribunals lautete in ablehnendem Sinn.

Gegen die Ansicht der Reparationskommission, daß das deutsche Eigentum im Ausland bereits bei der Unterzeichnung des Vertrages von Versailles endgültig in den Besitz der Alliierten übergegangen war, hatte im Laufe der Verhandlungen vor dem Schiedsgericht die deutsche Regierung eingewandt, daß der Verfall der Rechte der Alliierten nur die Möglichkeit gegeben habe, das deutsche Eigentum, falls nötig, zur Befriedigung alliierter Ansprüche heranzuziehen. Ob und inwieweit man von diesem Rechte Gebrauch machen wollte, sei der freien Entscheidung der einzelnen Staaten überlassen worden.

Das Schiedsgericht schloß sich in der Entscheidung dem Standpunkt der Reparationskommission an, daß das durch den Kriegsausgang den alliierten Mächten anheim gefallene deutsche Eigentum im Ausland bei der Unterzeichnung des Versailler Vertrages bereits in den Besitz der Alliierten übergegangen und dessen Wert bei der Festsetzung der Jahresabzahlungen aus dem Damocloplan nicht berücksichtigt werden war.

Nachdem sich das Publikum bereits mit der mehrfach wiederholten Ankündigung, Dr. Ratz werde im Kantonier durch den derzeitigen preussischen Ministerpräsidenten Otto Braun abgelöst werden, gerücht, heißt es nun auf einmal, Braun halte es für seine Pflicht, auf seinem derzeitigen Posten im Interesse Preußens auszuharren und müsse es deshalb ablehnen, an die Spitze der neuen Reichsregierung zu treten.

Statt seiner tritt die sozialdemokratische Partei nunmehr mit dem Namen von Wilhelm Seevering für das Reichsfinanzamt vor. Ob es sich hier nur um einen ausgetretenen Jährling handelt, oder ob die Kandidatur Seeverings ernst zu nehmen ist, läßt sich zur Zeit nicht mit Gewißheit erkennen. Tatsache ist, daß Seevering als Innenminister Preußens in den Jahren 1920 und 1921 der Sturmvoegel der preussischen Politik war, und daß er sich schließlich, angezogen von der Partei, die von allen Seiten auf ihn gemacht wurden, ins Privatleben zurückzog. Ob sich die Volkspartei und die deutschen Demokraten geneigt zeigen werden, in eine Regierung einzutreten, an deren Spitze Seevering stehen würde, dürfte in diesem Augenblick mindestens fraglich erscheinen.

Das Zentrum hat für das Amt des Reichsinnenministers einen Kandidaten in der Person des früheren Kanzlers Dr. Josef Wirth für diese Aufgabe würde sich Dr. Wirth der stärkste Kampf des linken Flügels der Partei, der immer für die soziale Wohlfahrt der arbeitenden Klassen eingetreten ist, in der Stellung des Reichsinnenministers am besten eignen. Das ist die Ursache, weshalb das Zentrum ihn für den Posten in den Vordergrund schiebt.

Reichspräsident Paul Löbe von der sozialdemokratischen Partei hatte eine Konferenz mit dem Reichspräsidenten Paul von Hindenburg, während derselben machte er den Vorschlag, ein neues Koalitionskabinet zu bilden, dem Vertreter aus der Volkspartei, dem Zentrum, der demokratischen und der sozialdemokratischen Partei, mit einem Ministerpräsidenten aus der letzteren, angehören sollten.

Bei ihrer Rückkehr auf deutschen Boden werden die „Bremen“-Flieger zuerst vom Senat der Freien Hansestadt Bremen feierlich im Rathaus empfangen werden. Die Patenamt Bremen wird die flühenden Flieger als die Bioniere einer neuen Epoche im transatlantischen Verkehr begrüßen, dessen Entwicklung so eng mit der Hansestadt an der Weser verbunden ist.

Es sind gerade 80 Jahre her, daß von Bremen aus die erste regelmäßige Postdamperlinie nach den Vereinigten Staaten eingerichtet wurde. Zwei einfache Dampfer waren die Vorläufer der heutigen Schnellpost; aber gegenüber den bis dahin üblichen Auswanderer-Schiffen, die selbst bei günstigen Wetter vier Wochen zur Überfahrt brauchten, galten sie als großer Fortschritt. Der stetig wachsende deutsche Passagierverkehr, der sich zum überwiegenden Teil über Bremen vollzog, ließ in den nächsten Jahrzehnten entsprechend den Fortschritten der Technik immer volkommener Dampfer bauen, die eine Reihe nach New York zu einer anspruchsvollen Erholungsfahrt gewandelt haben.

Einen ganz neuen Weg der Überbrückung des Atlantik schuf unter dem Druck der Kriegswendungen die Deutsche Ozean-Reederei in Bremen mit ihrem Handelsunterseeboot „Deutschland“, das im Jahre 1916 die Welt mit seiner Fahrt nach New York hin und zurück unter Führung des Kapitäns König in Stunden setzte.

Den Rufweg von Europa nach Amerika bahnte wiederum deutsche Technik mit der „Zepelin“, von denen „L. 306“ vor drei Jahren den Atlantik überwand. Und wenn jetzt die „Bremen“ beweisen hat, daß auch das Flugzeug den Aufgaben des transatlantischen Verkehrs gewachsen ist, so ist damit auf dem Wasser, über unter unter dem Wasser das Band zwischen den Kontinenten geknüpft.

Bei den deutschen Regierung in Berlin ist ein Abstellraum von Major James Fitzmaurice eingerichtet, das er deren Einladung, mit seinen beiden deutschen Fliegergenossen nach Berlin zu kommen, angenommen hat. Die drei Seldner der Luft werden im Rahmen der deutschen Ozeanflugerei auch in besonderer Weise von Reichspräsident Hindenburg empfangen werden.

Schiedsgericht Die deutsche Reichsregierung hat die Reparations- und Liquidationsstreitigkeiten mit der Haager Schiedsgerichtshof verloren. Die Frage, die dem Tribunal zur Entscheidung vorlag, war, ob und wie weit der Wert des auf Grund der Bestimmungen des Versailler Vertrags liquidierten deut-

chen den Vereinigten Staaten und dem Ausland ergibt für das vergangene Jahr folgende Zahlen: Die Vereinigten Staaten lieferten der übrigen Welt an Gold, Waren und Dienstleistungen rund \$9.115.000.000, während die übrigen Welt den Vereinigten Staaten \$9.121.000.000 betrug.

Für das Jahr 1926 stellte sich dieses Verhältnis folgendermaßen: Die Vereinigten Staaten lieferten der übrigen Welt \$713.000.000, während letztere in den Vereinigten Staaten einen Kredit von \$88.809.000.000 erlangten.

Bei Ermittlung der komplizierten Bilanzen der internationalen Zahlungen sog das Handelsdepartement nicht nur den Warenverkehr und Wertpapierverkehr, sondern auch den Wert eingehendgelieferter Spirituosen und anderer ungleichlicher Transaktionen in Betracht.

Der amerikanische Kapitänleutnant Vord erklärte bei einer Besprechung seiner in Aussicht genommener Expedition zum Südpol, daß der Erfolg dieses Unternehmens davon abhängt, daß die Vorbereitungen in bezug auf die Ausrüstung, auf die Organisation der Expedition, auf den Aktionsplan und auf die Zusammenfassung der Mannschaft eine bis auf die kleinsten Einzelheiten ausgedehnte Sorgfalt und Aufmerksamkeit geschenkt werde.

Weiters machte Kapitänleutnant Vord bekannt, daß der norwegische Ballonfahrer „Samson“, der die Expedition nach der Antarktis bringen soll, bereits von Bergen nach New York unterwegs ist und jeden Tag hier eintreffen kann. „Samson“ ist ein älteres, im Jahre 1890 gebautes Fahrzeug, das Vord mietete, weil es sich für die geplante Expedition besonders eignet.

Die Verpflegungstation für die Expedition wird in Dundin, Neuseeland, eingerichtet und alle Nahrungsmittel und anderen Vorräte einschließlich des Brennmaterials für die Flugzeuge werden dort hin geschickt werden.

Vord hofft, New York Mitte August verlassen zu können. Das Schiff wird durch den Panamakanal nach Dundin fahren, dort die Vorräte an Bord nehmen und am 8. oder 10. November die Fahrt nach dem antarktischen Gebiete antreten. Das Schiff soll eine Beladung von 55 Mann haben. Außerdem sind 75 Hunde, drei Flugmaschinen von demselben Typ, mit dem Vord im Jahre 1926 seinen Nordpolflug unternahm, zwei Traktoren und eine große wissenschaftliche Ausrüstung mitzuführen.

Die Flüge im antarktischen Gebiete sollen etappenweise erfolgen. Am Tage wird man eine gewisse Anzahl von Meilen durchfliegen, bis man einen passenden Landungsplatz findet. Bei jeder Landung wird eine Verpflegungsstation angelegt werden. Das dreimotorige Flugzeug, in dem Vord den Flug nach dem Südpol unternimmt, wird, so ist zu erhoffen, daß es für einen Salzlager, mehrere Hunde und einen ausreichenden Lebensmittelvorrat Platz hat.

Starke Abteilungen der Karabinieri der Föderation und der Polizei bemachen in Rom die fisch- und tierärztlichen Konsulate, und Gesundheitsgebäude, um eine Protestkundgebung der Studenten Roms gegen die italienfeindlichen Kundgebungen in dalmatinischen Städten und in Innsbruck im österreichischen Tirol, zu verhindern. Der Groll der römischen Studentenschaft wurde durch die Fortdauer der Ausschreitungen in Spalato gesteigert, wo die Dalmatiner vorliegenden Meldungen zufolge 25 italienische Köche gefoltert, das Büro der italienischen Dampfer-Reederei zertrümmert und abfahrende Dampfer beschädigt haben.

Gundgebungen gegen dieses „Banditentum“ sind bereits in einer Reihe von italienischen Städten erfolgt, namentlich in Bari und Bologna. Die Studenten sagen dort zu den Nationalen der faschistischen Schwarzhemden und hielten patriotische Brandreden.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von König Aman Ullah und Königin Sorina von Afghanistan wurde in Angora ein neuer türkisch-afghanischer Bündnisvertrag unterzeichnet, der den bereits bestehenden Freundschaftsvertrag zwischen den Nationen weiter verläuft.

Als Höhepunkt des Besuchs von